

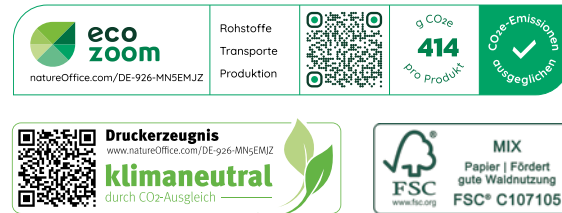
Jonna Struwe · Arabell Watzlawik

Die Haltestelle der **MADAME VROMANT**



Für unsere Umwelt:

Dieses Produkt besteht aus Material von vorbildlich bewirtschafteten, FSC®-zertifizierten Wäldern, wiedergewonnenem Material und anderen kontrollierten Quellen. Der Buchinnenteil ist auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.



Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Herausgeberin: Jonna Struwe,
Rankestr. 8, 70619 Stuttgart

© 2023, 1. Auflage
Text: Jonna Struwe – www.jonnastruwe.de
Illustration: Arabell Watzlawik – www.arabellvirtuell.de
Layout/Satz: Arabell Watzlawik
Lektorat: Maria Höck – www.mariahoeck.de
Druck: SATZDRUCK GmbH, Coesfeld-Lette
Vertrieb: NovaMD GmbH, Vachendorf

Jeannine Vromant hat tatsächlich gelebt, alle weiteren Figuren und die Rahmenhandlung entstammen der Fantasie der Autorin.

ISBN: 978-3-98595-971-6



Nach einer wahren Begebenheit
erzählt von Jonna Struwe

Mit Illustrationen von Arabell Watzlawik

Raphaël fährt gerne Bus.
Busfahren bedeutet immer etwas Schönes.



Busfahren bedeutet, dass Mama mit Raphaël zum Strand fährt.



Oder an den Hafen, wo die Motorboote auf den Wellen schaukeln.



Oder in den Spielzeugladen in der Rue Saint-Rémy.



Raphaël mag
das



wenn sich die Bustüren
öffnen und schließen.



Er klettert gerne auf die hohen Sitze, wo man
ganz weit über die Autos drüberschauen kann.



Und er hört gerne die Stimme, die die Haltestellen ansagt.
Sie klingt wie seine Omi, wenn er mit ihr telefoniert.

Raphaël kennt die Reihenfolge der Stationen genau: Erst kommt die Post, dann der Bahnhof, dann die Brücke, und dann der Hafen. Auf dem Rückweg ist es genau andersherum: Erst kommen der Hafen und die Brücke. Aber dann fahren sie nicht am Bahnhof vorbei, sondern am Rathaus. Wegen der Einbahnstraßen.

Noch zwei Stationen, dann müssen Raphaël und Mama aussteigen.





Jeannine Vromant



Die Geschichte hinter der Geschichte

Oder: Das vielleicht netteste Testament der Welt

Es war einmal eine alte Dame, die lebte zeitlebens allein. Sie war nie verheiratet gewesen und hatte keine Kinder. 2008 starb sie im Alter von 86 Jahren und überraschte die Welt mit einem ganz besonderen Testament. Sie verschenkte ihr Vermögen, eine mittlere sechsstellige Summe, an nicht weniger als 200 Menschen in ihrer Heimatstadt Dieppe. Viele dieser Menschen kannte die Dame nur vom Sehen. Aber alle waren in ihrem Alltag in irgendeiner Weise freundlich und zuvorkommend ihr gegenüber gewesen. Die alte Dame hieß Jeannine Vromant.

Über viele Jahre ihres Lebens hatte Madame Vromant aufgeschrieben, wenn jemand besonders nett zu ihr war. Vier Seiten in dünner, kleiner Handschrift. Nicht immer notierte sie die vollständigen Namen, sondern oft nur Beschreibungen wie »Michelle aus der Arztpraxis« oder »der Mann, der die Einkäufe bringt«. Bei all diesen Menschen wollte sich Jeannine Vromant für ihre Freundlichkeit bedanken, indem sie ihnen etwas vererbte.

Ihr Notar brauchte viel Geduld und Ausdauer (fast zwei Jahre), um die Menschen aus Jeannine Vromants Testament ausfindig zu machen. Unter ihnen waren auch die 40 Busfahrer*innen von Dieppe. Sie hatten die alte Dame oft vor ihrer Haustüre aussteigen lassen, obwohl sich dort keine Bushaltestelle befand, weil sie im Gehen und Sehen beeinträchtigt war. Um sich für die großzügige Geste zu bedanken, benannte das Busunternehmen zur Erinnerung eine Haltestelle nach ihr: »Jeannine Vromant«. Und davon erzählt dieses Buch.



Jonna Struwe verbindet schon lange eine besondere Liebe zu Frankreich. Nach ihrem bilingualen deutsch-französischen Abitur studierte sie nicht nur Politikwissenschaft und Publizistik, sondern – Überraschung! – auch Romanistik. Sie lebte bereits in Montpellier, Aix-en-Provence und in Paris. Kein Wunder, dass die Geschichte von Madame Vromant sofort ihre Frankreichliebe aufs Neue entfachte. Sie kann sich allerdings nicht erinnern, je in Frankreich Bus gefahren zu sein. Mehr auf: www.jonnastruwe.de



Arabell Watzlawik wünscht sich oft, ihr Leben wäre ein Comic. Dann könnte sie sich mit Buntstiften ganz einfach eine freche Möwe als Haustier zeichnen. Oder Einhörner und Monster für ihre beiden Kinder und ein Lächeln in die Gesichter von griesgrämigen Menschen. Sie glaubt nämlich ganz fest, dass die Welt gleich ein bisschen besser ist, wenn man mit einem Lächeln durchs Leben geht. Arabell reist aber auch für ihr Leben gern, und zwar in der wirklichen Welt und in den Kinderbüchern, die sie mit viel Freude, Herz und Leidenschaft illustriert. www.arabellvirtuell.de

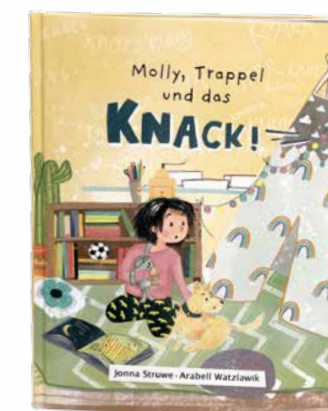


Ebenso überall im Buchhandel:

Molly, Trappel und das KNACK

Molly kennt alle Geräusche in ihrem Haus: das **KLONK!** ihrer Kinderzimmertür, das **KLACKER KLACKER** von Trappels Pfoten auf den Fliesen, das **TICK-TACK** der Küchenuhr. Aber heute ist da auf einmal ein neues Geräusch. Ein seltsames **KNACK!** und **knispel**. Wer oder was könnte das sein? Molly macht sich auf die Suche ...

Ein Bilderbuch für Kinder ab 4 Jahren – zum Zuhören, Hinhören, Lauschen, Horchen und Ohrenspitzen.



ISBN: 978-3-98595-106-2
15,90 EUR





Das neue Buch
vom Gewinnerteam des
Selfpublishing-Buchpreises 2022



Busfahren ist schön, findet Raphaël. Busfahren bedeutet, mit Mama an den Hafen zu fahren. Oder an den Strand. Raphaël mag die vertrauten Geräusche im Bus, die Aussicht von den hohen Sitzen, die Stimme der Ansage, die seine Haltestelle verkündet: »Jeannine Vromant«. Doch wer ist eigentlich diese Jeannine?

Raphaël fragt sich durch die Nachbarschaft und entdeckt eine besondere Geschichte ...

Ein Bilderbuch über Freundlichkeit und Mitmenschlichkeit –
erzählt nach einer wahren Begebenheit aus Frankreich.



Für unsere Umwelt:
klimaneutral
auf Recyclingpapier
und in Deutschland
gedruckt

ISBN: 978-3-98595-971-6



9 783985 959716